



Ein Teil der Ringelnatz-Fußballer mit (hinten v.l.n.r.) Trainer Michael Schüler, Co-Rektor David Bordiehn, Schulleiterin Katrin Jeschke, Trainer Niklas Diebel und Alemannias Fußball-Chef Marco Krieger. Foto: bek

Triple-Ronaldo bei Alemannia

Verein ist Kooperation mit der Ringelnatzschule eingegangen

Bezirk – Cristiano Ronaldo ist gleich in dreifacher Ausfertigung vertreten, Messi gibt es nur einmal. Die Sympathien unter den jungen Fußballern auf dem Platz an der Ollenhauerstraße 64e sind also klar verteilt, und man ist „up to date“. Dass Ronaldo von Real Madrid zu Juventus Turin gewechselt ist, haben die Jungs auch mitbekommen und sich deshalb gleich mal aktuelle Trikots schenken lassen.

Hier geht es aber nicht um Real oder Juve, sondern um Alemannia 90. Schüler der dritten und vierten Klasse der Ringelnatz-Grundschule sind seit ein paar Wochen jeden Mittwochnachmittag bei Alemannia auf dem Platz und nehmen in diesem Schuljahr an einer Fußball-AG teil. Der Verein hat mit der Schule Mitte September einen Kooperationsvertrag abge-

geschlossen. Marco Krieger, der junge Fußballchef der Alemannia, der vor mehr als 20 Jahren die Ringelnatz-Schule besucht hatte, hatte die Idee – und lief bei Dr. Katrin Jeschke offene Türen ein. „Wir sind ja ein bisschen wie die Jungfrau zum Kind gekommen, aber es ist eine tolle Sache“, sagt die Schulleiterin. Gerade in der dritten und vierten Klasse habe es Bedarf gegeben. In der ersten und zweiten Klasse gibt es eine Ball-AG, in der fünften und sechsten Klasse eine Fußball-AG, die von einem Lehrer betreut wird.

Die Kids sind jedenfalls begeistert bei der Sache. Sie werden mittwochs von den beiden Trainern Michael Schüler und Niklas Diebel, der bei Alemannia sein freiwilliges soziales Jahr ableistet, abgeholt und nach dem Training auch wieder

zur Schule zurückgebracht. „Ohne diesen ‚Service‘ wäre die Gruppe sicher kleiner“, sagt Co-Rektor David Bordiehn. So sind es knapp 20 Kinder, auch zwei Mädchen sind dabei.

Ob nun tatsächlich ein größeres Talent dabei ist, lässt sich nach den ersten Trainingseindrücken noch nicht abschätzen. „Aber so etwas strahlt insgesamt für uns als Schule aus“, glaubt Bordiehn. „Da sagt dann durchaus der eine oder andere: Hey, an der Ringelnatz-Schule, da kann man richtig was machen.“ Und vielleicht stellt sich ein weiterer positiver Effekt ein. „Im Drumbo-Cup, dem größten Schülerturnier Deutschlands, rechnen wir uns nun etwas bessere Chancen aus, nachdem die Erfolge in den letzten Jahren doch eher überschaubar waren“, sagt Bordiehn. **bek**